

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

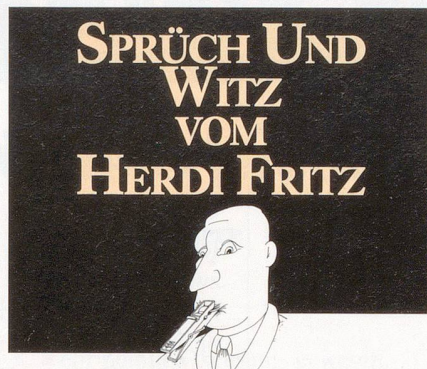
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kleine beim Abendessen im Zusammenhang mit der berühmten Geschichte aus dem Paradies: «Ich begreife nicht, warum Eva den Adam mit einem Apfel verführt hat. Wenn es ein guter Apfel war, hätte ich ihn doch selber gegessen.»

Der Bauer und sein Söhnchen fahren mit dem Gullenwagen aufs Feld hinaus. Unterwegs: Radbruch, Jauche fließt auf die Strasse. «Himmeldonnerwetter!» flucht der Bauer, und der Junior ergänzt: «Gelt, jetzt waren wir das ganze Jahr für die Katz auf dem Klo!»

Opa, 94, lieber Kerl, aber etwas wirt im Kopf, gibt mitunter seltsame Weisheiten von sich. «Du», sagt seine clevere Enkelin eines Tages zu ihrem Brüderchen, «Weisst was? Wir schreiben seine Sprüche auf und verkaufen sie an eine Zeitung für die Rubrik «Kindermund».



Die kleine Anita in einem Schulaufsatz: «Muttermilch ist der Kuhmilch vorzuziehen, schon weil sie hübscher serviert wird.» – Und auch das noch: «Mein Goldfisch ist zwar aus Plastik. Aber ich spüre trotzdem, wie er sich freut, wenn ich ihm frisches Wasser gebe.»

Die aufgestellte, allerdings häufig von Kopfweh geplagte Mutter empfängt eines Abends ihren Mann schon an der

Haustür und jubelt überglücklich: «Ist das nicht wunderbar? Unser kleiner Walter hat heute zum ersten Mal ein klar verständliches Wort gesprochen!» Der Gatte munter: «Wie reizend! Und ich weiss natürlich, was er gesagt hat: «Mama». Die Gattin: «Nein, das nicht. Sondern: «Aspirin».

Mitschüler hänseln den Ruedeli immer wieder wegen seines feuerroten Haarschopfs. Eines Tages fragt er seinen Vater: «Du, warum habe ich eigentlich rote Haare?» Der Papa: «Schau, da können wir nichts dafür, die hat der liebe Gott gemacht.» Darauf der Bub ungehalten: «Gelt, bei dem lassen wir aber nichts mehr machen!»

Zum Thema Aufklärung: Die Chiüngelmutter sagt zum Nachwuchs: «Also, ein Zauberer hat euch aus seinem Zylinder geholt. Und jetzt Schluss mit der dummen Fragerei!»

Spielzeugflut:

Heut schon den kleinsten Fratz plagen im Kinderzimmer Platzfragen!

Das muss ein guter Enkel sein,
der fädelt Opas Senkel ein!

Kindergarten-Ehe:

Weil sie an seinem Dreirad hängt, sie ihn massiv zur Heirat drängt.

Spielplatz-Rocker:

Der Knirps sass auf der Wippe keck und schnippte cool 'ne Kippe weg.

Flegeljahre:

Oft elterliche Kragen platzen, wenn sich bei Tisch die Blagen kratzen.

Langeweile des Genies:

Die anderen Schüler lasen noch, er bohrte sich im Nasenloch.

Bei Schülern «in» als Top-Finte:

'nen Klecks aufs Hemd mit Fopp-Tinte!

Versetzung gefährdet?

Er wollte schon, sagte der Grundschüler, wenn er nur könnte. – Dabei könnte er, wenn er nur wollte.

Rainer Scherff

Kid von heute

Oma: Du kriegst eine Schwester, Paulchen, mein Guter...
Paul: Will ich nicht haben!
Ich will 'nen Computer!

Irène

Relation

Vater werden: Sekundenspass!
Vater sein: Kostet was!

Hähnchen

Aufklärungslimerick

Es sagte eine Frau auf der Forch:
«Neugieriges Töchterchen, horch!
Dein Brüderlein scharrt
wir nicht aus dem Garten.
Nein, Walterchen brachte der Storch.»

Reinhard Frosch

Natürliche Auslese

Das Starenbaby fiel in den Vorgarten.
«Tut mir leid, ich bin zu schwach!».
Natur pur, brutale Selektion.
Anstatt langsames Verrecken:
Beton, Beton, Beton.
Nicht jeder kann ein Star werden.

Ping Pong

Gezerrt...

...und gezogen, mit Bangen gezerrt:
Trotz allen Bemüh'ns gab's 'ne Zangengeburt.

Nach der Entbindung lacht Inge

gequält fürs Foto: Achtlinge!
«Kein Wunder, nachdem ohne Mass
sie jahrelang Hormone ass.»

Im Kinderhort in Grindelwald,

der Knirps sich an die Windel krallt.

Klatschmohn

Tierischer Generationenkonflikt:

Polit-Parolen linker Kitzchen
sind für den Rehbock «Kinkerlitzchen».

Jörg Kröber